

Inhalt

Danksagung	IX
Einleitung	1
1. Forschungskontexte.	4
Justiz, Krieg und „Volksgemeinschaft“ im Zweiten Weltkrieg (4) – Wehrmachtjustiz (9) – Forschungsstand zum Ersatzheer (15)	
2. Theoriebezüge.	18
3. Quellen und Überlieferungssituation	23
4. Methodik und Zuschnitt der Studie.	32
Mixed-Methods-Ansatz, Vollerhebung, Deliktgruppen und Stichproben (32) – Zuschnitt und Aufbau der Studie (38)	
I. Ausgangspunkte	43
1. Das Ersatzheer – ein Heer zweiten Ranges?	43
Aufbau des Ersatzheeres (43) – Aufgaben der Ersatztruppen in der Kriegsgesellschaft (45)	
2. Das Fallbeispiel: die Gerichte der Div. Nr. 156 und Nr. 526	49
Hauptgeschäftsstelle und Zweigstellen im Kriegsverlauf (49) – Gerichtliche Zuständigkeiten (56)	
3. Historische Prägekräfte und zeitgenössische Kontexte.	59
Der „Erfahrungsraum Erster Weltkrieg“ und der „totale Krieg“ (59) – Feindbilder (63)	
4. Die Wehrmachtjustiz und ihre materiell- und verfahrens- rechtlichen Grundlagen im Krieg	67
Das Militärstrafgesetzbuch (69) – Das Reichsstrafgesetzbuch (71) – Die Kriegssonderstrafrechtsverordnung (72) – Die Kriegsstrafverfahrensord- nung als verfahrensrechtliche Grundlage (75)	
II. Im Gericht	83
1. Gruppenbiographische Merkmale der Richter und Gerichtsherren	83
Alters- und Generationsprofil (83) – Familiärer Hintergrund und soziale Herkunft (95) – Regionale Herkunft und konfessionelle Prägungen (97) – Mitgliedschaften in der NSDAP, anderen NS-Organisationen, paramilitärischen Verbänden und weiteren Vereinigungen (99) – Aus- bildung der Militärjuristen und ihre beruflichen Tätigkeiten vor dem Eintritt in die Wehrmachtjustiz (105) – Karrieremuster der Juristen in der Wehrmacht (112) – Ausbildung und Werdegang der Gerichtsherren (120) – Anforderungsprofile der Wehrmacht (125) – Motive für eine Karriere in der Heeresjustiz (132) – Gruppenbiographische Merkmale des Hilfs- personals (147)	

2. Organisation und personelle Ausstattung des Divisionsgerichts . .	148
Aufbau und Größenordnung der Hauptgeschäftsstelle und ihrer Dependancen (148) – Beschäftigungszeiten und Personalfluktu- ation der Gerichtsherren und Richter (158)	
3. Aufgabenprofil.	167
Freiwillige Gerichtsbarkeit (167) – Ermittlungen bei nichtnatürlichen Todesfällen, Selbstmorden und Suizidversuchen (168) – Rechts- und Amtshilfe (176) – Gerichtliche Abgaben zur disziplinar- en Erledigung (179) – Zusammenarbeit und Kontakte mit zivilen und anderen Stellen (181)	
4. Deliktstrukturen.	186
Der Geschäftsanfall in Zahlen (186) – Deliktstrukturen I und II: Haupt- delikte (194) – Die Entwicklung der Deliktstruktur im Kriegsverlauf (197) – Spezifika des Ersatzheeres (204) – Deliktstruktur III: Straftatbe- stände (206) – Deliktstruktur IV: militärische und nichtmilitärische Straftaten (209)	
5. Tätigkeitsprofil	212
Erledigungsarten des Geschäftsanfalls (212) – Abgaben an andere Behörden (213) – Erledigung auf andere Art (215) – Einstellungen und Aussetzungen von Verfahren (§§ 20, 46, 47 KStVO) (216) – Urteile und Strafverfügungen als Verfahrensabschlüsse (217) – Bearbeitungsdauer der Strafsachen (220)	
III. Vor Gericht	225
1. Determinanten der Rechtsprechung.	225
Allgemeine Entscheidungsparameter und Zuschreibungspraktiken (225) – Delikt-spezifische Entscheidungsparameter und Ermessensspielräume (254) – Begründungssystematik (266)	
2. Sanktionsprofil	280
Entwicklung der Sanktionspraxis im Kriegsverlauf (285) – Standortge- bundenheit der Sanktionspraxis und Person des Richters (287) – Delikt- spezifika (290) – „An seiner Erhaltung besteht deshalb kein Interesse.“ – Todesstrafen im Sanktionsprofil und Entscheidungsverhalten des Gerichts (293)	
3. Die Seite der Beschuldigten und Angeklagten	306
Biographische Anmerkungen (306) – „... der Angeklagte [ist] ein Mensch, der sich an keine militärische Ordnung gewöhnen kann.“ – Die rechtliche Behandlung von Wiederholungstätern und mehrfach beschul- digten Wehrmachtangehörigen (310) – Verhaltensweisen der Angeklagten vor Gericht (315)	
4. Aushandlungsprozesse vor Gericht? – Die Rolle der Beisitzer, Zeuginnen und Zeugen, Verteidiger und Sachverständigen	324
Die Brückenfunktion der Beisitzer (324) – Zeuginnen und Zeugen (327) – Verteidiger als formale Staffage? – Der Einsatz von Rechtsanwälten in den Verfahren (329) – Binnenkonflikte am Gericht (333) – Das Gericht vs. den Befehlshaber des Ersatzheeres? (336)	
5. Ungleichheit vor Gericht	342
Strafsachen gegen Offiziere, Hauptleute und Unteroffiziere (342) – Straf- sachen gegen Stabsoffiziere (353) – Strafsachen gegen Wehrmachtbeamte	

und Verwaltungsangestellte (358) – Strafsachen gegen Zivilisten (365) – Strafsachen gegen das Wehrmachtgefolge und die Mitglieder der Organisation Todt (371) – Die rechtliche Behandlung von Frauen (380) – Strafsachen gegen Kriegsgefangene (383)

IV. Nach der Verurteilung – Strafvollstreckung zwischen „Aufrechterhaltung der Manneszucht“, „Kriegsnotwendigkeiten“ und „Begnadigungen“	391
1. Strafvollzug als Drehscheibe zwischen Front und Heimat.	391
„Frontbewährung“ vor dem Feind (393) – Die Bedeutung des Jahres 1944 für die Strafvollstreckung im Ersatzheer (403)	
2. Vollstreckung der Todesstrafen	406
3. „Gnadenerweise“	413
Schlussbetrachtung	425
Abkürzungsverzeichnis	437
Verzeichnis der Diagramme und Tabellen	442
Anhang: Tabellen	447
Quellen- und Literaturverzeichnis.	487
Register	
Personenregister	525
Ortsregister	527
Sachregister	529